Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 33 (1925)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Schweiz. Militärsanitätsverein : Vorkurse für Sanitätsrekruten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

néraux pour la formation des moniteurs, prescriptions publiées antérieurement, l'assemblée — après une discussion nourrie — donne son approbation au projet présenté par le Comité central.

5. M. Paul Hertig, président de la Section fribourgeoise, est nommé reviseur des comptes.

6. La Ville de Baden est désignée comme lieu de la prochaine assemblée des délégués de l'Alliance.

7. Le prix d'abonnement du *Samaritain* a été reconnu absolument insuffisant. Le déficit supporté par la Croix-Rouge pour cette seule publication est, pour 1924, de fr. 17 000 environ.

Il est décidé que l'abonnement sera porté à fr. 1.50 dès le 1er janvier 1926, mais que ce prix ne subira plus de majoration dans la suite.

A cette occasion, le Dr Ischer fournit des explications tendant à aplanir certaines difficultés d'ordre administratif et rédactionnel. On demande, d'autre part, que les mutations d'abonnés soient plus rapidement exécutées et qu'un formulaire soit établi dans ce but.

8. Une proposition présentée par la Section de Zoug, tendant à introduire un timbre de bienfaisance remis par le Comité central aux sections qui voudraient en faire usage, n'est pas appuyée par la Direction centrale. Il est par contre vivement recommandé aux sections de collaborer à une vente de timbres de bienfaisance organisée par la section zougoise en faveur de l'achat d'une auto-ambulance.

9. Une demande des sections bernoises qui voudraient que tous les véhicules à moteur soient munis de matériel de pansement, rencontre l'approbation de l'assemblée. Le Comité central est chargé de faire toutes démarches utiles pour que les garages aussi aient des caisses à pansements et pour que les autorités fédérales prévoient dans le règlement sur les automobiles — actuellement en discussion — une assistance en cas d'accidents.

10. Passant à la lutte contre l'abus du schnaps, l'assemblée adopte la résolution suivante présentée par le Comité central:

« En présence des dangers évidents d'ordre matériel et moral que présente l'abus de la consommation des alcools en Suisse, l'Alliance des samaritains déclare prêter son appui aux mesures à prendre en vue de lutter contre la consommation exagérée du schnaps.

11. L'Université de Zurich ayant décidé la création d'une collection historique d'objets intéressant la médecine et la santé publique, soit de tout ce qui a trait aux soins aux malades, au secourisme, à l'hygiène, au charlatanisme, aux superstitions, remèdes secrets, etc., etc., le Comité central recommande aux sections qui pourraient fournir de ces articles de bien vouloir les annoncer au Secrétariat central de l'Alliance.

12. Sur la proposition du moniteur Schmid, de Winterthour, l'assemblée se lève pour exprimer sa reconnaissance au Comité central, puis le président de la « Croce-Verde », de Bellinzone, remercie l'assemblée pour le geste généreux des délégués en faveur des victimes des avalanches de Bosco.

Schweiz. Militärsanitätsverein.

Vorkurse für Sanitätsrekruten.

Wie sich der Leser unseres Berichtes über die Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins vom 14. Juni letzthin noch erinnern wird, hat die Sektion Zürich durch Herrn Hauptmann Denzler auf Grund ihrer Erfahrungen die Anregung gebracht, Vorkurse für Sanitätsrekruten auch durch andere Sektionen durchführen zu lassen. Herr Hauptmann Denzler hat uns in freund-

licher Weise sein Referat zur Verfügung gestellt. Herr Hauptmann Denzler schreibt folgendes:

„Der Zweck des M. S. V. und seiner verschiedenen Sektionen ist der, wie dies ja in den Zentralstatuten und in den einzelnen Sektionsstatuten festgelegt ist, gleichsam als zivile Organisation der Sanitätstruppe die außerdienstliche Weiterbildung und Ausbildung der Angehörigen der Sanitätstruppe zu pflegen und zu fördern. Dieser Zweck wird nur erreicht, wenn möglichst alle Angehörigen der Sanitätstruppe dem M. S. V. angehören. Daß dies leider immer noch nicht der Fall ist, dafür sprechen u. a. die Mitgliederlisten und Mitgliederzahlen der einzelnen Sektionen, insbesondere solcher größerer Ortschaften und Städte. Es muß mit allen Mitteln versucht werden, möglichst das gesamte Sanitätspersonal der Armee zum Beitritt zum M. S. V. zu veranlassen. Ein Mittel dazu scheint die Durchführung von sog. Vorkursen zu sein. Bekanntlich sind die jungen Leute am besten für eine Idee zu gewinnen; für die Rekruten, die noch nicht in der Rekrutenschule waren, bildet der Sanitätsdienst etwas Neues, dem sie sicher ein großes Interesse abgewinnen können. Daher soll man sich an diese wenden. Wer einmal in der Rekrutenschule gewesen ist, oder wer schon mehrere Dienste hinter sich hat, ist viel schwerer zum Beitritt zu gewinnen, als der junge Rekrut, welcher sicher bemüht ist, sich auf den künftigen Dienst etwas vorzubereiten. Bei ihm spielen auch verschiedene Gründe, welche den bereits Ausexerzierten von Beitritt zum M. S. V. abhalten (z. B. die Dienstmüdigkeit, persönliche Verstimmungen und Abneigungen) noch keine Rolle. Darin liegt also ein Hauptzweck der Vorkurse.

Dazu kommt ein weiterer Grund. Durch diese Vorkurse ist es möglich, dem Rekruten schon vor der Rekrutenschule gewisse Kenntnisse beizubringen, die er sich in der Schule vielleicht nur mühsam, oft aber auch nicht so gründlich aneignen kann, und welche er sich zudem auf dem mehr freiwilligen Wege sicher spielender aneignet, als später unter einem gewissen Zwang. Man kann so der Rekrutenschule bestimmte Teile der Ausbildung, wenigstens teilweise, abnehmen, welche dort vielleicht etwas zu kurz kommen. Die Rekrutenschule dient in erster Linie zur Ausbildung des Mannes zum Soldaten. Das rein Fachtechnische kann ja nicht so gründlich vermittelt und gelehrt werden, wie es eigentlich wünschenswert erscheint. Dazu ist die Zeit ja viel zu kurz. Seit dem Weltkrieg und den aus dieser Zeit resultierenden Erfahrungen und Neuerungen hat sich ja auch das Material ganz gewaltig vermehrt. Die Dauer der Schulen ist aber immer die gleiche geblieben und wird es in Zukunft auch bleiben müssen. Daher ist es nur wünschenswert, daß der Mann schon einige Kenntnisse in die Schule mitbringt, Kenntnisse, welche er auch in seinem zivilen Leben mit Nutzen wird verwenden können. Und solche wollen die Vorkurse eben vermitteln.

Es kann sich ja dabei nur um rein fachtechnische Sachen handeln. Als Beispiel seien nur einzelne Fächer genannt, welche sich für die Vorkurse eignen, wie Anatomie und Physiologie, erste Hilfe bei Unglücksfällen und Verletzungen, einfache Transporte, Grundbegriffe der Krankenpflege und der Hygiene. Mehr zu bieten hat keinen Sinn, wäre eventuell sogar direkt unnütz. Es soll also keine Konkurrenz der Rekrutenschule sein, sondern nur eine Vorbereitung darauf. Wie es der militärische Vorunterricht, der bewaffnete und der turnerische auf dem rein militärischen Gebiete ist, so sollen es diese Vorkurse auf dem fachtechnischen Gebiete sein.

Die Sektion Zürich des M. S. V. hat einen solchen Vorkurs im vergangenen Frühjahr durchgeführt, allerdings nur in ganz bescheidenem Rahmen und nur als Versuch gedacht. Um ein Urteil darüber bilden zu können, setzte sich der Vorstand mit dem Kommando der Rekrutenschulen in Basel in Verbindung.

Es handelt sich darum zu wissen, ob diese Kurse eine Berechtigung haben und ob man ihnen weitere Beachtung schenken und sie weiter ausbauen und verallgemeinern solle. Es zeigte sich nun, daß die Leute, welche an dem Zürcherkurs teilnahmen, durchweg bessere Leistungen und Kenntnisse aufwiesen, als die übrigen Rekruten. Dies ist also ein Resultat, welches uns veranlassen sollte, die Sache weiter ausbauen, d. h. sie auf eidgenössichen Boden zu stellen. Das Kommando der Rekrutenschulen in Basel, Herr Oberst Thomman, ist auch der Ansicht, daß solche Kurse möglichst weitgehend in allen Sektionen des M. S. V. durchgeführt werden sollten. Er hält dafür, daß diese Institution weiter geprüft werden sollte.

Aus allen diesen Gründen hielt es die Sektion Zürich des M. S. V. für berechtigt, die Frage der Vorkurse der Delegiertenversammlung vorzulegen und den Z. V. zu bitten, sich damit möglichst bald und möglichst gründlich zu beschäftigen. Sie erblickt darin ein Mittel, den Aufgabenkreis des M. S. V. zu erweitern, aber auch ein Mittel, die Bestrebungen und das Ansehen des Vereins zu fördern, und, was ja sein Hauptzweck ist, das Armeesanitätswesen auszubauen und zu verbessern."

Wir sind überzeugt, daß die Anregung der Sektion Zürich gerne von den Sektionen aufgenommen werden wird, bildet sie doch ein hervorragendes Mittel, schon die jungen Sanitätler auf den Nutzen außerdienstlicher Ausbildung aufmerksam zu machen und sie zu Mitgliedern des Schw. M. S. V. heranzuziehen. Durch diese Vorkurse wird schon von Anfang an beim Diensteintritt vor allem eine höhere Wertschätzung des Sanitätssoldaten bei der Truppe eintreten, und ihm immer mehr die gebührende Anerkennung zuerkannt werden, die lange genug von kurzsichtigen Instruktoren, Aushebungsoffizieren und Truppenoffizieren der Sanitätsmannschaft vorenthalten wurde. Dr. Sch.

Rotkreuzkolonne des Bezirkes Horgen.

Samstag und Sonntag den 4. und 5. Juli hielt unsere Kolonne unter der Leitung unsers allzeit bewährten Feldweibels Hottinger ihren 1½tägigen Ausmarsch ab.

Unser Ziel war der romantische Zugersee. Samstags brachte uns der „Elektrische" bis Rotkreuz; von dort ging der Marsch über „Risch" nach dem Baumgarten bei Immensee, wo Kantonement bezogen wurde. Nach der Verpflegung war es uns vergönnt, noch ein Stündchen gemütlich beisammen zu sein bis es Zeit war, sich der köstlichen Ruhe in den „Ochsenfedern" hinzugeben.

Währenddem am Samstag der Wettergott uns noch ganz ordentlich hold war, mußten wir am Morgen bei unserm Erwachen sehen, daß der Nebel bis bereits zu Tal hinabhing. Mit geteilter Freude gedachten wir an unsern Weitermarsch über Immensee, Hohle Gasse, Küßnacht, Michelskreuz. Ein Regenschauer folgte dem andern bis bereits gegen Mittag, als wir nach Michelskreuz kamen, bis wohin wir eine ganz ordentliche Höhendifferenz zu überwinden hatten.

Aber dank der ausgezeichneten Suppe, die von unserm Kolonnenkoch und seinem „Adjudanten" zubereitet wurde, und durch Zugabe eines währschaften Schüblig konnte man „die nassen Stunden", die man nun glücklich hinter sich hatte, wieder vergessen.

Aber gleich nach dem Essen wurde unsere Mittagsruhe jäh unterbrochen, denn es kam die Meldung, daß sofort ein Wagen improvisiert werden müsse für den Transport von drei soeben Verunglückten. Rasch ging's ans Werk: die eine Gruppe machte das Wagengestell, währenddem die andere aus Stangen, Seilen und Säcken drei Tragbahren verfertigte. Dank dem Fleiß unserer Mannschaft war die gestellte Aufgabe ziemlich rasch erledigt und wurde unser improvisierte Wagen in ziemlich